

110. Der Zaunkönig und der Bär.

Zur Sommerzeit gingen einmal der Bär und der Wolf im Walde spazieren. Da hörte der Bär so schönen Gesang von einem Vogel und sprach: „Bruder Wolf, was ist das für ein Vogel, der so schön singt?“ „Das ist der König der Vögel,“ sagte der Wolf; „vor dem müssen wir uns neigen.“ Es war aber der Zaunkönig. „Wenn das ist,“ sagte der Bär, „so möcht' ich auch seinen königlichen Palast sehen. Komm und führe mich hin!“ „Das geht nicht so, wie du meinst,“ sprach der Wolf; „du mußt warten, bis die Frau Königin kommt.“ Bald darauf kam die Frau Königin und hatte Futter im Schnabel und der Herr König auch, und wollten ihre Jungen äßen. Der Bär wäre gern nun gleich hinterdrein gegangen; aber der Wolf hielt ihn am Armel und sagte: „Nein, du mußt warten, bis Herr und Frau Königin wieder fort sind.“ Also nahmen sie das Loch in acht, wo das Nest stand, und trabten wieder ab.

Der Bär aber hatte keine Ruhe, wollte den königlichen Palast sehen und ging nach einer kurzen Weile wieder vor. Da waren König und Königin richtig ausgeflogen. Er guckte hinein und sah fünf oder sechs Junge, die lagen darin. „Ist das der königliche Palast?“ rief der Bär; „das ist ein erbärmlicher Palast. Ihr seid auch keine Königskinder; ihr seid unehrliche Kinder.“ Wie das die jungen Zaunkönige hörten, wurden sie gewaltig böse und schrieten: „Nein, das sind wir nicht; unsere Eltern sind ehrliche Leute. Bär, das soll ausgemacht werden mit dir.“ Dem Bären und dem Wolf ward angst; sie kehrten um und setzten sich in ihre Höhlen.

Die jungen Zaunkönige aber schrieten und lärmten fort, und als ihre Eltern wieder Futter brachten, sagten sie: „Wir rühren kein Fliegenbeinchen an, und sollten wir verhungern, bis ihr erst ausgemacht habt, ob wir ehrliche Kinder sind oder nicht. Der Bär ist dagewesen und hat uns gescholten.“ Da sagte der alte König: „Seid nur ruhig; das soll ausgemacht werden!“ flog